

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Christ-Evangelisch-Auserlesen- und vollständiges  
Gesang-Buch, worin 1123. der besten und geistreichsten  
Gesänge Herrn D. Martini Lutheri und anderer in Gott  
erleuchteten Männer enthalten**

**Brandshagen, F. W.**

**Lemgo, 1752**

**VD18 12914991**

LV. Von dem Himmel.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18487**



gegen die man hielte Für thoren, sind in Gottes Stadt, Dahin ihr wandel ziele. Das hat das sich da recht gewendet, Die bösen sind gequält ohn end / Die frommen sind getrübet.

6. O lieber mensch! bedenke die höll, Heb an ein neues leben, Errette noch heut deine seel, Gott hat dir frist gegeben, Versäumest du die gnadenzeit, So ist in alle ewigkeit Die höll dir bereitet.

7. Ich hilf, Gott, daß ein jeder man Sein leben so anstelle, Daß er nach seinem tode kan Senn sicher für der höll, Hilf uns durch deinen lieben Sohn, Daß wir der frommen Christen lohn Im himmel all erlangen. G. P. S.

## LV. Von dem Himmel.

2058. Met. Von Gott wil ich nicht lassen.

**W**ie lieblich sind dort oben All deine wohnung, Gott! Da wir stets werden loben Dich, o Herr Zebaoth! Mein herz und seel begehrt, Daß ich bald da anlange, Und ruh von dem empfangen, Was mich allhier beschwert.

2. Hier muß ich immer streiten, Weil bey mir böse lust Einschleicht von allen seiten Ost ohne mein bewust; Die seht mir denn so zu, Daß ich mich unterweilen Von ihr laß übereilen Und manche sünde thu.

3. Dort wird nicht mehr empfunden Des fleisch- und geistes- krieg; Den ich hab überwunden Durch Christi tod und sieg. Ich kan da meinen Gott Von ganzem herzen lieben, Erfüllen und stets über Dis allererst gebot.

4. Hier hab ich manche plage, Mühe, arbeit, sorg und last, Daß ich den nacht und tage Ost habe wenig rast. Ist ein anlegen bin? Muß ich auf andre denken, Und damit oftmals kränken Leib, seele, muth und sinn.

5. Dort werd ich von nichts wissen. Das mir zuwider sey: Ich werd stets ruh genießten Von mühe und plagen fren. Sorg, schwachheit, hitz und kälte Man da nicht mehr erfährt: Was uns allhier beschweret, Ist nicht in jener welt.

6. Hier muß ich manchmal lebet In noth und dürstigkeit: Was mir das glück gegeben, Ist in gefahr allzeit. Von allem, das ich hab Kan ich im tod nichts fassen, Ich muß es alles lassen, Bis auf ein tuch ins grab.

7. Dort hab ich zu empfangen Reichthum und überfluß, Ich werd es alls erlangen Ohn mißgunst und verdruß: Auch ist ohn all gefahr Vom roste und von schaden, Kein dieb kan darnach graben: Es bleibt mir immerdar.

8. Hier bin ich oft von leuten Ganz einsam und allein; Ich muß auch wol zu zeiten Bey bösen menschen seyn. Ist noch ein frommes herz, Das ich nicht gern wolt missen? Wirds doch von mir gerissen Nicht ohne leid und schmerz.

9. Dort finde ich sie wieder Die frommen allzumal, Da lieben mich, wie brüder, Die heiligen ohne zahl: Die engel selber sich Mein da nicht werden schämen, Mich willigst zu sich nehmen, Um mich sehn ewiglich.

10. Hier muß ich oft erdulden Verachtung, schmach und hohn, Ost krieg ich ohn verschulden Für wohlthun schlechten lohn. Der menschen gunst und ehr Sich insgemein bald endet, Eh man die hand umwendet, Hat man davon nichts mehr.

11. Dort in des himmels- thronen Aus unverdienter gnad Die ewige ehrens- kronen Mir Gott verwahret hat: Kein aus ge hat gesehn, Kein obr hat je vernommen, Es ist in kein herz kommen, Was uns da wird gesehn.

12. Wenn ich dis recht betrachte, Berschmüß ich alles leid: Für nichts ich denn mehr achte Die welt mit ihrer freud: Ehr, wohlthun, geld und gut Ist eitel und betrüger; Was ewig bleib, versgnüget Bollkömmlich herz und muth.

13. Die hier mit thränen sehn, Mir freuden erndten dort: Die seufzen hier und stehen, Dort jauchzen fort und fort. Ist hier der trübsal viel, Die ich ein zeitlang leide? Weit mehr ist dort die freude, Und ohne end und ziel.

14. Gib, Herr! daß ich auferden Mich sehne stets darnach, Und nimmer müd mög werden Bey allem ungemach. Hab ich mehr arbeit hier? Wird auch ins himmels wohnung Für andern mehr belohnung Dort widerfahren mir.

15. Gib auch, daß mich nichts ziehe Auf breite sündens- bahu, Daß ich mit sorgfalt fliehe, Was dich erzürnen kan, Und niemals lasse ab Die böse lust zu dämpfen, Dawider stets zu kämpfen, Weil ich das leben hab.

16. Hilf, daß mit reinem herzen Ich all mein thun verrichte, Daß ich auf mühe und schmerzen Dich schau von angesticht: Wo du, Gott! alles bist, Und lobnest deinen knechten Dort, wo zu deiner rechten Stets lieblich wesen ist.

17. Der Engelschor wird bringen Uns da der wohlthun viel; Weit besser wird es fliehn



lingen. Als einig sätzen-spiel, Das dankt und sieges lied, Dadurch man, Herr! dich ehret, All deinen rumb vermehret In herzeng-freud und fried.

18. Drum wil ich hier auch loben Dich, Vater, Sohn und Geist, Dass du im himmel oben Mir so viel freud verheiffst In alle ewigkeit. Du wollst mich nur vom bösen Aul erden bald erlösen. Herr, komm zur rechten zeit.

1059. Mel. Nun freut euch lieben Christen ic.

**D** Gott! wer dieses leben wohl betrachtet, der wird finden, Das es ist allenthalben voll Angst, elend/ noth und sünden; Volk müh, beschwerniß, sorg und leid, Volk schwachheit, oder eitelkeit. Auch wo es ist am besten.

2. Nun hab ich, leider! so viel jahr Diß niemals recht erwogen: Es hat die welt mich immerdar Mit falschem schein betrogen. Vergib mir, Herr, durch deine gnad Auch diese meine missthat, Und andre schwere sünden.

3. Feht aber denke ich daran, Und an das künft'ge leben: Ich russe dich demüthig an, Dasß du mir wollest geben, Wozu du mich erschaffen hast, Erlöset von der sündenslast, Aus lauter gnad beruffen.

4. Was mich für sorge hier ansicht, Die mich noch möchte quälen, Wil ich, Gott, meine zubericht! Dir lediglich befehlen: Wenn mir denn leib und seel verfehmet, So hilffst du, Herr! daß ichs nicht achte; Weil ich dich hab im herzen.

5. Es ist das leiden dieser zeit, Wie schwer es ist auf erden, Nicht werth der grossen herrlichkeit, Die uns darauf sol werden? Gewiß ich, wer dieselb erlangt, Ganz überreichen lohn empfängt, Auf sehr geringe arbeit.

6. Die thränen werden allzumahl Von augen abgewischet: Die stolze ruh im freuden-saal Das herze stets erfrischet: Kein schmerz, kein trübsal, keine peyn Wird allda mehr zu finden sehn: Nur laurer freud und wonne.

7. Der leib wird leuchten hell und klar, Wie Christi leib verkläret: Und ob er schon von würmen war Gefressen und verzehret, So wird er doch im himmelreich Den heiligen engeln Gottes gleich Mehr als die sonne glänzen.

8. Wodenn wird unser augen-sicht Gott, wie er ist/ ansehen, Von ange-sicht zu ange-sicht: Ach! wann wird das geschehen, Dasß dieser hütten irdisch haus Zerbrochen wird, und ich daraus Geh in meins Herren freude.

9. O Gott, mein Vater, höre doch Mein sehntliches begehren, Und laß mich hier das sündens-joch Nicht länger mehr beschweren, Bring mich bald an denselben ort, An welchem ich werd immerfort Ohn sünd und schwachheit leben.

10. O Gottes Sohn, Herr Jesu Christ! Der du vom himmel kommen, Und wiederum zusehens bist In himmel aufgenommen: Hol' auch mich nach, und zeige mir Die macht und herrlichkeit, die dir Der Vater hat gegeben.

11. O heiliger Geist! regiere mich, Bis ich von hinnen scheide, Dasß ich empfinde kräftiglich Den vorschmack dieser freude; Die kein mensch hie erfahren hat, Und doch an uns nach Gottes rath Sol offensbahret werden.

12. Nun hilf denn, daß ich meinem lauf, Herr Jesu! bald vollende; Ich sehne mich zu dir hinauf; Hier gib ein selig ende. Komm bald, Herr! und erlöse mich, Denn meine hoffnung steht auf dich: Komm, Jesu, komm in gnaden.

1060. Mel. Von Gott wil ich nicht lassen.

**H**err Christ, thu mir verleihen, Zu singen deinem Geist: Mich thut herzlich erfreuen, Was himmlisch ist und heist. Ein himmlisch paradies, Darin von allem bösen Der Herr mich wird erlösen, Ich mir beredet weiß.

2. Ein tag ist ange-setzt Von Gott dem Herren mein: Mein hertz ist sehr ergetzet, Wann ich gedenk dahin: Dem jüngsten tag ich menn, Da mich der Herr erwecken Und fröhlich wird erquickten Mit seinen gütern rein.

3. Tod, sünd, noth, krankheit, schmerzen, Angst, jammer und elend, Und was betrübt die herzen, Im himmel hat ein end. Fahr hin all traurigkeit! Mein Gott, dem ich getrauet, Ein freuden-saal gebauet Mir hat in ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen Und trösten meine seel: Darnach steht mein verlangen, Dasß ist mein trost und hehl. Da wird sein lieber Sohn Abwischen alle thränen Von denen, die hier weinen, Und leiden schmach und hohn.

5. Mein leib, mein seel verkläret, Sol leuchten wie die sonn; Und was mein hertz begehret, Wird kommen ihm zum lohn: Denn dort in jenem reich An schönheit und geberden Wir alle sollen werden Den lieben engeln gleich.

6. Da werden wir mit freunden Den Hensland schauen an/ Der durch sein bluz und leiden Den himmel aufgethan. Da wird vor augen klar Gott Vater wie dem Sohne, Dazu die dritt persone, Uns werden offenbar.

7. Hier müssen wir noch lallen, Gleichs wie die kinderlein: Dort aber in uns als len Der Herr wird selber sehn. In ferner sommerzeit Wird Gott mit freud und wonne, Erscheinen wie die sonne Der ganzen Christenheit.

8. Da findet sich besammen, Was scheit det hier der tod: Die nur auf Christ! war men Entschlaffen sind in Gott: Des



ehmann, sein gemahl, Sohn, röhret und bekannte, Freund, brüder und verwandte, Die lieben allzumal.

9. Darzu viel tausend menschen, So wir niemals gesehn: Die alten Patriarchen, Propheten groß und klein, Der zwölf Apostel zahl. Die märtyrer und kronen, Viel mann: und weibs: personen, Die Gott gedienet all:

10. Die werden uns annehmen Als ihre brüderlein: Auch werden sich nicht schämen Die Engl' hierbey zu sehn: Die frommen geisterlein Uns werden mit verlangen Ganz brüderlich umfangen, Und nehmen mitten ein.

11. Da dürfen wir nicht fragen, Wer ist der, oder die? Was müste augen sehen, Das alles kennen sie. Das stückwerk höret auf, Wir werden uns wohl kennen, Von rechter liebe brennen, Die nimmer höret auf.

12. Da wird man hören klingen Das himmlisch' sängen: spiel, Des himmelschor wird bringen In Gott der freuden viel. Jesus, wann wir da seyn, Uns freundlich wird erquickten, Und gnädiglich anblicken Mit seines antlitz schein.

13. Mit den engeln recht frölich Wir werden singen Gott, Das heilig, heilig, heilig Ist der Herr Zebaoth! Ein neues freudenlied: Glori, lob, eh und weisheit, Kraft, reichthum, heyl und klarheit, Ein Gott in ewigkeit.

14. Kein ohr hat je gehöret, Es hat kein aug gesehn Die freud, so den'n bescheret, Die Gottes erben seyn. Wenn ich solchs nehme in acht, Thut sich mein hertz hoch schwingen, Und geht in vollen sprüngen, Daß ich die welt veracht.

15. Drum wollen wir nicht verzagen, Die jetzt in trübsal seynd, Ob uns die welt thut plagen, Und ist uns spinnefeind: Es währet ein kleine zeit, Der held wird bald her traben, Und ewiglich uns laden, Sein hülf ist g'wiß nicht weit.

1061. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

**W**ie magst du dich so kränken, Mein seele, sage an, Wann wilt du das bedenken, Was dich erfreuen kan? Gott wird nach diesem leben, Wo nichts als angst und wein, Dir viel ein bessers geben, Wo lauter lust wird seyn.

2. Magst du noch zweifel tragen In sach'r herrlichkeit, In welcher wir erliegen, Was leib und seel erfreut? Gott hat ja selbst verhissen, Daß solch ein leben sol' uns aller angst uns reißen, Und thun uns ewig wohl.

3. Nun Gott der kan nicht lügen, Es weiß sein treues hertz Von keinem leutbetrügen, Sein wort ist ihm kein scherz; Was er dir hat versprochen, Das folget

in der that, Es wird nicht unterbrochen, Was er beschloffen hat.

4. Was man allhier auf erden Im glauben gutes thut, Sol ja vergolten werden: Nun aber wird das gut hier selten angesehen Mit einem gnadenlohn, So muß es ja geschehen Für Gottes freunden thron.

5. Es sitzen hier die frommen In trübsal und gefahr, Den armen wird genommen, Was ihnen nöthig war, En wohl, so muß ein leben Nach diesem seyn bereit, Da Gott wird wieder geben, Was uns geraubt die zeit.

6. Ein frommer muß sich neigen In dieser argen welt, Berechtiget muß schweigen, Die warheit wird beschneit, Man darf so leicht vernichten, Kunst, tugend, ruht und ehr, En solte Gott nicht richten Dis alles, und noch mehr?

7. Er wil ja beftig strafen Die frechen sünden-knecht, Hier aber läßt er schlafen Oft sein gericht mit recht, So folgt ohn allen zweifel, Daß solcher spötter lohn Wird ewig seyn beim teufel, Mit marter, angst und hohn.

8. Es ist der mensch erschaffen Von Gott zur seligkeit, Den hat des satans klaffen In einer kurzen zeit Vom himmel abgeführt: Das kan nun nicht bestehen, Gott wird sein hertz gerühret, Er wil uns selig sehn.

9. Wie solte Gott uns machen Zu seinem ebenbild, Und lassen uns im rachen Des todes! nein, so wild Und hart wil er nicht handeln; Denn weil er ewig lebt, Sol der auch ewig wandeln, Der stets an ihm geklebt.

10. Ward nicht hinweg gerückt Der Henoch, ward er nicht In Gottes reich verzückt, Uns andern zum bericht? Es wird auch endlich kommen Der liebe tog heran, Daß wir hinweg genommen Sehn diesen Gottesmann.

11. Was ddrfte Christus leiden? Was hält aus dieser welt So schwerzlich mühsen scheiden Der theure wunder, held; Wann wir nur solten leben In dieser zeit! ach nein! Er ist drum hingegeben, Daß wir dort ewig seyn.

12. Noch besser zu verstehen, Was uns bereitet ist, Lasse uns auf Lob gehen, Wofelbst sich Jesus Christ Mit großem pracht verkläret, Ja glänzet wie die sonne, Und Petrus der begehret Zu weichen nie davon.

13. Der Herr kund zwischen bendem, Auch war Elias da, Und Moses kam mit freunden Den dreien jüngern nah; Ja Gott riet selbst von oben, En solten wir denn nicht Auch werden aufgehoben, Wie sie zum himmelslicht!

14. Ich habe lust zu scheiden, Spricht Paulus, aus der welt: Daß nun der tod



zu leiden, So herzlich ihm gefällt,  
Das macht, er ist gewesen In einem  
ort, da wir In ewigkeit genesen, Und  
jauchzen für und für.

15. Wie magst du dich nun kränken,  
Mein seelgen, sage an? Auf, auf, jetzt  
zu bedenken, Was dich erfreuen kan:  
Gott wird nach diesem leben Wo  
nichts als noth und peim, Dir viel  
ein bessers geben, Da wird kein tod  
mehr sehn. J. N.

1062. Mel. Freu dich sehr, o meine seele.  
Ich wer schon im himmel wäre,  
Liebster Gott bey dir, bey dir!  
Höre doch, mein schöpffer, höre,  
Und laß mich nicht länger hier! Ich  
muß ja sehn, wo du bist, Wo mein  
schatz, mein Jesus ist: Ich muß aus  
dem welt-gerümmel, Weil mein trös-  
ter ist im himmel.

2. Hier kan ich kein gnügen finden,  
In der bösen jammer-welt, Denn sie  
ist voll lauter sünden! Ihr ganz wesen  
mir missfalle, Neid, verfolgung, spott  
und hohn, Siebet sie zum besten lohn:  
Ach! du schönedes welt-gerümmel, Wär  
ich aus dir in dem himmel.

3. Wie wohl wird mir doch geschehen,  
Wenn ich immer die gotttheit, Kan in  
dren personen sehen, Und der dreien  
einigkeit: Wenn ich sehe Gott, das  
licht, Gottes heilig angezicht? O wer  
aus dem welt-gerümmel Schon bey  
Gott wär in dem himmel.

4. Keine ruhe kan man haben hier  
in dieser zeitlichkeit; Wil wohlkust,  
geld, gut mich laben? Weg! weg mit  
der eitelkeit! Es ist doch nur unbe-  
stand; Ach heim! heim ins Vater-  
land! Heim aus diesem welt-gerüms-  
mel Zu der ruhe in dem himmel.

5. Dort kan mir kein feind nicht scha-  
den, Keine angst, gefahr und noth:  
Denn ich bin in Gottes gnaden, Gott  
in mir, und ich in Gott, Da erreiche  
ich mein ziel, Alsdann wil ich, was  
Gott wil, Darum weg, du welt-ge-  
rümmel, Ich erwähle mir den himmel.

6. Krankheit, hunger, durst, frost,  
hize, Sorge, furcht und steter streit  
Machen, daß ich oft hier schwiße, Daß  
sich häuffet leid mit leid: Alles aber  
höret auf, Wann ich ende meinen lauf:  
O was bist du welt-gerümmel? Wäre  
ich aus dir im himmel!

7. Wie so lieblich wird es schallen,  
Wenn ich das alleluja Singe mit den  
engeln allen! O wer doch schon wäre  
da! Laß indeß meins herzens schrein,  
Mein Gott, deinen himmel sehn;  
Führe aus dem welt-gerümmel, Dich  
zu rühmen, mich in himmel.

8. Bin ich etwa hier in freuden, So ist  
trauren wol nicht weit! Freude aber ob-

neleiden Ist dort in der ewigkeit: Wei-  
che unvollkommenheit, Drogen ist die  
seligkeit, Gute nacht, du welt-gerüms-  
mel, Eius und alles ist im himmel.

9. Sol und muß ich aber wandeln Läng-  
er noch in dieser zeit, So hilf mir stet  
christlich handeln, Mein Gott, mache  
mich bereit, Weiß mir, wie ich leben  
sol, Wie ich sterbe sanft und wohl,  
Und laß dieses welt-gerümmel Mich nicht  
wenden von dem himmel.

10. Weil du hier mir bist im herzen, So  
bin ich im himmel zwar, Aber mein herz  
macht dir schmerzen, Denn es ist so böser  
art: Darum wil ich sünden los Lieber  
bald ins himmels-schloß: Ach! nimm  
aus dem welt-gerümmel Mich zu dir, du  
bist mein himmel.

11. Strecke deine arm<sup>2</sup> und hände  
Zu mir aus, ich wil hinein; Komm,  
mein bräutigam, komm behende, Ich  
wil deine sehn allein: Schenk du  
alle sünden mir, Desue doch die him-  
mels-thür! Ich bin aus dem welt-ge-  
rümmel, In der hoffnung schon ins  
himmel. L. E. G. v. G.

1063. Nach voriger Melodey.  
3. War du bist nicht ganz verborgen  
Hier im macht-und gnaden-reich,  
Gott! du zeigst dich alle morgen  
Im geschdyß und wort zugleich, Deine  
liebe strahle iudlich, Und vergdnt uns  
manchen blick, Daß wir noch allhie auf  
erden Deiner güte theilhaft werden.

2. Doch ist dieses nur zu nennen Eine  
dunkle spiegel-schau, Wenn wir dich  
im wort erkennen. Künftig wirb uns  
erst genau, Was wir hie von fern erblickt,  
Ganz erscheinen unzerrückt, Was kein  
ang und herz erfahren, Wirst du uns  
dort offenbaren.

3. Da wird bloß vor augen stehen Bil-  
des wesens herrlichkeit, Und wir werden  
drinnen sehen Der personen unter-  
scheid, Deinen willen, rath und stärke,  
Und den abgrund deines werck. O!  
was für ein freuden-leben Wird uns  
dieses schauen gehen.

4. Was wird dir für freud erwecken,  
Wann du uns dein angezicht, Jesu, hils-  
lig wirst entdecken Durch dasselbe hims-  
mels-licht, Da wir in dem freudens-  
reich Vater, Sohn und Geist zu-  
gleich Geist; und leiblich werden sehen/  
Und vom lichte zum lichte fortgehen.

5. Wenn wir dieses schauen haben,  
Haben wir das bester heil, Den bes-  
grif der himmels-gaben, Das erwünsch-  
te seelen heyl. Frommer Gott! ach  
hilf, ach wehr, Hilf, damit ich nims  
mermehr Dieses freventlich verachte,  
Sondern uubewandt betrachte.

6. Laß mein herz mit reiner hebe  
Stess auf dich gerichtes sehn, In  
gebult

ben,  
Im  
steu  
Hier  
denz  
Für  
In  
wird  
war,  
esem  
ges  
dies  
wei-  
Man  
end,  
richs  
chen  
afen  
ohn  
lohn  
nars  
Bon  
las  
Bom  
nicht  
rüh-  
Zu  
im  
Und  
weil  
dans  
Der  
reich  
Es  
tog  
ehn  
Bas  
nüss  
eld;  
eser  
ben,  
Bas  
bor  
stilt  
läns  
der  
ren,  
mit  
Ja  
ten  
den,  
icht  
der  
tod





geduld, und hoffnungs-triebe, Bis sich deiner gottheit schein Dort bey deiner engel-schaar, Ja mir spiegelt ganz und gar, Da ich immer heilig singe: Jesu, hilf, daß mirs gelinge.

1064. Mei, Hertzlich thut mich verlangen.

**E**in tröpflein von den reben Der süßen ewigkeit Kan mehr erquickung geben, Als dieser eireln zeit Gejamte wohl-lust-flüsse, Und wer nach jenem strebt, Trit unter seine füße, Was hier die welt erhebt.

2. Wer von dir mögte sehen Nur einen blick, o Gott! Wie wohl würd ihm geschehen, Die welt wär ihm ein spott Mit allem ihrem wesen, So herrlich und so rein, So lieblich, so erlesen Ist deiner augen schein.

3. Den wahren Gott zu schauen, Das ist die seligkeit, Und aller himmels-auen Ihr schönstes blumen kleid. Wie war nach seinen blicken Der Abraham so froh, Wie wünscht er zu erquickern sich an dir, A und D!

4. Sprach mit triumph und prangen Der liebe Jacob nicht: Ich habe Gottes wangen Und klares ange-sicht Geseh'n, und bin genesen? Wie glänzte Moses haut, Als er bey Gott gewesen, Und seinen mund geschaut?

5. Du reichlichste belohnung Der auserwählten zahl, Wie lieblich ist die wohnung, Da deiner gottheit strahl sich offenbarlich zeigt! O herrlich edler tag! Dem diese sonne steigt, Und ihn erleuchten mag.

6. O licht, das ewig brennet, Dem keine nacht bewust, Das keinen nebel kennet, Gesellschaft reich an lust. Da Gott und engel kommen Mit menschen überein, Und ewiglich die frommen Geseget werden seyn!

7. Vollkommne liebe bringet Dort immer neue freud, Aus ewiger lieb entspringet Ein ew'ge frolichkeit. Gott selbst ist solche wonne, Ist solcher liebe preis, Ist seiner blumen sonne Im bunten paradies.

8. Sein licht wird in uns leuchten, Sein öl und honig-saft Sol unsre lippen feuchten Von seiner stärke kraft, Mit weiß- und schönheit werden Wir ganz erfüllet seyn Und spiegeln die geberden In seinem besten schein.

9. Was wünschest du für gaben? Du wirst sie finden dort, Und in dir selbstien haben Den reichthum fort und fort: Denn Gott, vor welchem Kronen und perlen staub und spott, Wird selber in uns wohnen, Und wir in unserm Gott.

10. Wann werd ich einmal kommen Zu solcher freuden-queil? Wär ich doch aufgenommen, Und schon bey dir

zur stell! Herr Christe / nimm mein flehen So lang indessen an / Bis ich dich selbst ersehen Und recht beschauen kan.

1065. Mei, Jesu / meines lebens leben.

**G**ute nacht, du nacht der erden! Denn der himmel ist mein licht, Jesus muß mir alles werden; Meinen Jesum laß ich nicht: Mücht es heute doch geschehen, Ihn von an-gesicht zu sehen! Ach mir muß nar er allein täglich in gedanken seyn.

2. O wie schön sind die gedanken, O wie süße kömmt mirs an, Wenn mein geist sich aus den schranken Dieses lebens reißen kan, Aus den schranken, wo die seelen sich mit angst und kummer quälen, Wo mit furcht und überdruß sich das herze martern muß.

3. Welt, ich bin nun deiner müde, Alles ist mir ärgerlich: Nur des himmels ruh und friede Küßet und versäniget mich, Deine hoffnung, deine freude Wird zu lauter hergeleide, Und mich machet dein betrug Fast zu spät mit schaden flug.

4. Was ich bey dir hoch geschähet, Ist nun gänzlich ausgethan: Was mich sonst für lust ergähet, Ach! die alle stinkt mich an. Hast du mir doch nichts gewähret, Was mein wünschen hat begehret; Denn du treibest für und für Einen schänden spott mit mir.

5. Weg, ihr schätze dieser erden, Eitel seelen sind euch hold; Jesus sol mein purpur werden, Jesus ist mein traunen-gold, Jesus bleibet mein geschnemide, Jesum nehm ich mir zum kleide, Jesus ist mein fürstenthum. Jesus bleibet mein namens-ruhm.

6. Darum sehn' ich mich zu sterben, Daß ich bald bey Jesu bin, Dort sein leben zu beerben, So ist sterben mein gewinn, Wär ich auch noch jung an jahren; Doch zum himmel bin zu fahren, Ist man niemals nicht zu jung, Sondern täglich alt genug.

7. Nun im friede wil ich scheiden Und mit lachen zieh ich hin, Ja ich sterbe schon vor freuden, Da ich noch am leben bin; Denn mir wird von jenem leben Ist der vorschmack schon gegeben, Bis daß mich der überfluß Aller wohl-lust tranken muß.

8. Nun, mein Jesu! meine wonne, Meine lust, mein auffenthalt, Meine krone, meine sonne, Komm, befreue mich nur bald! Sol es ja noch länger werden: Geht mein geist doch von der erden täglich zu dir himmel-werts. Wo mein schatz, da ist mein herz.

Am



## Anhang

### Nach der Ordnung dieses Buchs.

1066. Mel. Wer nur den lieben Gott ic.

**M**ein Gott! du hast mich einges-  
laden, Ich komme vor dein ans-  
gesicht: Ach! wohn in mir  
mit heil und gnaden, Und gib mir  
deines geistes licht. Zersch herz und  
mund allein zu dir, Und sey der leh-  
rer selbst in mir.

2. Hier ist der ort, den du erwählst.  
Hier trift man dein gedechtniß an: Die  
wunder werden hier erzählet, Die dein  
geheimniß aufgerhan. Hier ist dein  
feuer und dein heerd, Und alles, was  
mein herz begehrt.

3. Ach! gib mir himmlische gedanken,  
Weil ich hier schon im himmel bin.  
Laß mich nicht in der andacht wanken,  
Und lege dich in meinen sinn. Nim  
die vernunft gefangen hier, Und öffne  
mir die glaubens thür.

4. Mein Jesu! laß es wol gelingen,  
Du wort des vaters! laß dein wort  
In mir die rechte fruchte bringen, Und  
streu es auf den guten ort. Gib, daß  
mein herz, durch dich bestellt, Den sa-  
men faßt, der darauf fällt.

5. Geseigne pflanzen und begiessen:  
Und gib den Lehrern deine kraft, Daß  
sie das wort zu theilen wissen, Wie  
es am besten nutzen schafft. Gib uns  
das rechte himmel: brod Zum trost in  
leib: und seelen: noth.

6. Wolan, so rede, Herr! wir hö-  
ren, Und laß uns keine hinderniß In  
der gefassten andacht stöhren; Denn  
dieses bleibt einmal gewiß: Wer dein  
wort hört und gläubt an dich, Der  
schmeckt den tod nicht ewiglich.

1067. Mel. Liebster Jesu, wir sind hier.

**K**ommst du, großer königs: sohn!  
Von dem himmel zu der erden,  
Und verlässest deinen thron, Um  
ein armer knecht zu werden? Ach! wie  
sol man dich gnug preisen, Dir ge-  
bürend dank erweisen?

2. Nazareth, die kleine stadt, Muß  
dir zur empfängniß dienen. Was die  
welt verachtet hat, Kan in deinen au-  
gen grünen. Laß mich äßen stolz ver-  
suchen, So wirst du mich auch be-  
suchen.

3. Gabriel wird ausgesandt, Eine rei-  
ne braut zu grüssen. Engel werden  
hingewandt, Wo sie keusche seelen  
wissen. Laß mich reine tugend üben,  
Daß mich reine geister lieben.

4. Nur ein leib, der keusch und rein:  
Kan dich unterm herzen tragen. Laß  
auch mich dein wohnhaus seyn, Und

zuvor der lust entsagen, Die mit deis-  
ner liebe kreitet, Und zur sünde mich  
verleitet.

5. O! ein angenehmer gruß, Den die  
fromme iungfrau höret! Der des ses-  
gens überfluß Auf ihr gläubig herze  
lehret. Solt du mich holdselig nennen,  
Muß ich dich im glauben kennen.

6. Ihr erschrocknes herze muß Lauter  
gnade vor dir finden. Laß auch, Herr!  
auf deinen gruß Alle furcht bey mir  
verschwinden. Bin ich nur bey dir in  
gnaden, Ach! so kan mir gar nichts  
schaden.

7. Jesus sol dein name seyn, Je-  
sus heiße ein seligmacher: Darum  
fürcht' ich keine peim Und auch keinen  
widersacher. Lauter heil liegt in dem  
namen, Er wirkt lauter ja und amen.

8. Dir, des allerhöchsten sohn, Wil  
Gott Davids stuhl bereiten, Deines  
königreiches thron Uebersteiget alle zeis-  
ten; Du solt Jacobs haus regieren  
Und, die Jacobs glauben führen:

9. Wir sind dir auch unterthan, Well  
wir deinen scepter küssen; Sieh uns  
stets in gnaden an, Laß uns deine  
huld genießen. Hersch in uns mit lau-  
ter segen, So darf sich kein feind mehr  
regen.

10. Dorten muß der heilige geist  
Ueber die Mariam kommen: Wie  
viel heil und kraft beweist Der in  
gläubigen und frommen! Diesen laß  
mich stets regieren, Diesen laß mich  
nie verlieren.

11. Mir geschehe wie du wilt, Ich  
bin dir als knecht (magd) verbunden:  
Du bleibst nun mein freuden: schilt,  
Wenn der engel gleich verschwunden:  
Denn du Herr der engel: scharen Bist  
zu mir herab gefahren.

12. Unterdessen tröst' ich mich, Daß  
du mein fleisch angenommen. Meine  
seele freuet sich, Und spricht: Goel!  
sen willkommen! Kom und wohn in  
meiner seele, Die ich nun mit dir  
vermähle. \* erlöser / Job. 19/25.

1068. Mel. Komme her zu mir spricht ic.

**W**ach' auf, du wehrte Christenhele,  
Nimm wahr der freudenreichen  
zeit, Dein hent! ist nun fürs  
handen, Des tages licht ist wieder:  
nacht / Vergangen ist die finstre nacht,  
Daher groß freud entstanden.

2. Denn Gottes Sohn kömmt uns zu  
gut, Nimm an sich unser fleisch und  
blut, Wil unser bruder werden, Bald  
wird bey uns die kindelein Als wahrer  
Sohn Gottes